



Ihr Bundestagsabgeordneter Dr. Roy Kühne berichtet:

Berlin aktuell

Die Wochen im Bundestag vom 08.06. bis 03.07.2015

Versorgungsstärkungsgesetz beschlossen

Am 11. Juni 2015 wurde das Versorgungsstärkungsgesetz verabschiedet. Dieses Gesetz bringt umfangreiche Maßnahmen für eine zukunftssichere Gesundheitsversorgung auf den Weg. Um eine wohnortnahe medizinische Versorgung zu sichern, werden Ärzte sowohl in der Stadt, als auch im ländlichen Raum benötigt. Das Gesetz schafft Anreize für eine gute Verteilung der Ärzte. Es werden Terminservicestellen für gesetzlich Versicherte eingerichtet, damit ein notwendiger Facharzttermin innerhalb von vier Wochen vergeben werden kann. Außerdem wird das Recht der Versicherten auf eine unabhängige ärztliche Zweitmeinung gestärkt. Damit können sich die Patienten absichern, dass eine Operation tatsächlich medizinisch notwendig ist. Mit dem Gesetz werden auch erste Verbesserungen für die Arbeitsbedingungen von Therapeuten beschlossen. Man darf nicht vergessen, dass auch diese neben den Ärzten einen erheblichen Beitrag zur ambulanten Versorgung in Deutschland leisten. Durch die alternde Bevölkerung entstehen gerade in den ländlichen Räumen erste Versorgungsengpässe: „Mit diesem Gesetz, guten Konzepten und vor allem durch die Zusammenarbeit aller Bereiche im Gesundheitswesen wollen wir diesen Trends entgegenwirken. Das ist besonders wichtig für eine Region wie Südniedersachsen.“, fasst Kühne die Ziele des Gesetzes zusammen.



3. Rede im Deutschen Bundestag



Am 2. Juli 2015 redete Dr. Roy Kühne im Plenum bei der Debatte zum Antrag der Fraktion DIE LINKE. "Medizinische Versorgung für Asylsuchende und Geduldete diskriminierungsfrei sichern". Dabei ist es wichtig,

dass alle Rahmenbedingungen für eine ausreichende gesundheitliche Grundversorgung im Asylbewerberleistungsgesetz verankert sind. Eine Ausweitung der Leistungen auf GKV-Niveau innerhalb der ersten 15 Monate ist dem Steuerzahler nicht zuzumuten. Wer die Rede noch einmal komplett sehen und hören möchte, findet diese in der Mediathek des Bundestages unter diesem Link: <http://dbtg.tv/fvid/5349436>

Ausgewählte Termine von Dr. Roy Kühne:

Montag:

- Gespräch mit dem Dt. Bundesverband der akademischen Sprachtherapeuten
- Landesgruppe Niedersachsen

Dienstag:

- Referent Automatenwirtschaft
- Fraktionssitzung
- PKM-Sommerfest

Mittwoch:

- Gespräch Bauindustrie Niedersachsen
- T-Shirt-Übergabe BvT

Donnerstag:

- Blutspende
- Rede im Plenum „Medizinische Versorgung für Asylsuchende und Geduldete sichern“
- Innovationstag BMWi

Freitag:

- Debatte Pflegeversicherung
- Namentliche Abstimmungen

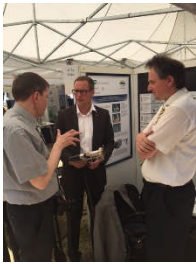
Abonnieren Sie den Newsletter von Dr. Roy Kühne, MdB.
Mehr Informationen auf www.dr-roy-kuehne.de

Impressum:

Bundestagsbüro Dr. Roy Kühne
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030/227 79 187
Fax: 030/227 70 188
Mail: roy.kuehne@bundestag.de
Internet: www.dr-roy-kuehne.de

Innovationstag BMWi

Roy Kühne besuchte am 11. Juni den 22. Innovationstag Mittelstand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Hier präsentierten mehr als 300 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Deutschland eine Auswahl von neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen. Die Entwicklung wurde überwiegend mit Fördermitteln des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) unterstützt. Vertreter aus Clausthal-Zellerfeld, Dassel und Osterode stellten neue Entwicklungen vor. Ich bin stolz, dass auch mein Wahlkreis innovativ ist, denn dies bedeutet Weiterentwicklung und Stärkung unsere Wirtschafts- und Forschungsstandorts.



Kabinett beschließt Entwurf der Krankenhausreform

Das Bundeskabinett hat den Entwurf eines Gesetzes zur Reform der Strukturen der Krankenhausversorgung beschlossen. Die Arbeit der rund 2000 Krankenhäuser in Deutschland soll damit auf eine solide Grundlage gestellt werden. „Es ist wichtig in unserer ländlichen Region das Versorgungsniveau für Patienten zu sichern. Die Qualität der Krankenhausbehandlung vor Ort, wie Notfallversorgung und Spezialisierung in den Fachabteilungen, muss auf einem hohen Niveau gehalten werden.“, betont Roy Kühne. Damit das gelingt, soll eine gute Behandlungsqualität zukünftig finanziell belohnt und Krankenhäuser mit mehr Pflegepersonal ausgestattet werden.

Lockerung der Aufzeichnungspflichten beim Mindestlohn



Die zahlreichen Debatten um die Regelungen des seit Januar 2015 geltenden Gesetzes haben sich gelohnt! Endlich bewegt sich die SPD in Richtung einer praktikablen Lösung: Bundesarbeitsministerin Nahles hat in

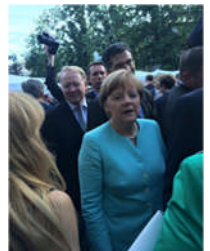
der letzten Woche Änderungen bei den Dokumentationspflichten zugesagt. Dazu heißt es seitens des Ministeriums, dass die Pflicht zur Dokumentation der Anfangs- und Endzeit der Arbeit nach dem Mindestlohngesetz entfällt, sofern das regelmäßige monatliche Arbeitsentgelt der vergangenen 12 Monate bei mindestens 2.000 € brutto liegt. Bisher galt dies für ein durchschnittliches Monatseinkommen von 2985 Euro brutto. Es ist vernünftig die Aufzeichnungspflichten auf den Teil der Arbeitnehmer zu beschränken, die durch das Gesetz geschützt werden soll. Damit entfällt ein großer Teil zeitintensiver Bürokratie. Eine Nachjustierung der Aufzeichnungspflichten ist besonders für Unternehmen der Hotellerie und Gastronomie relevant. Ein erster Schritt ist getan, jedoch haben die Diskussionen der letzten Monate – unter besonders breiter Beteiligung der Hotellerie- und Gastronomiebetriebe – deutlich gezeigt, dass es über die Dokumentationspflicht hinaus weiteren Anpassungsbedarf gibt.

PKM-Sommerfest



In der letzten Sitzungswoche fand das Sommerfest des Parlamentskreises Mittelstand in Berlin statt. Zu dieser besonderen Veranstaltung dürfen Abgeordnete einen

Gast aus ihrem Wahlkreis benennen. In diesem Jahr freute ich mich über die Teilnahme von Guido Mönnecke, Kreissparkasse Northeim. Es ist schon etwas Besonderes die Kanzlerin live und so nah zu erleben. Aber auch die Gespräche mit Gästen aus dem Mittelstand aus ganz Deutschland waren sehr interessant.



Besuch Bund vereinter Therapeuten

Am 1. Juli besuchten Kollegen vom Bund vereinter Therapeuten (BvT); eine Kollegin aus der Ergotherapie und ein Kollege aus der Physiotherapie Dr. Kühne im Berliner Büro. Sie sprachen über die jetzigen Arbeitsbedingungen, den akuten Fachkräftemangel und dessen Auswirkungen sowie über

die Gründe, warum es nicht zum Wegfall der Grundlohnsomme kam. Roy Kühne stimmt dem



BvT uneingeschränkt zu, dass der Druck weiter erhöht werden muss, sonst werden keine Veränderungen erfolgen. Natürlich ist hier die Politik gefragt, aber auch die Verbände müssen ihrer Aufgabe nachkommen und zusammen mit der Politik Lösungen erarbeiten. Und das nicht erst morgen, sondern Heute und Jetzt!